Foto: Oskar – Fotolia

Neue Technik, neue Gefahr

Unzureichender Datenschutz im Gesundheitswesen

Die Gesundheitsbranche befindet sich im Umbruch. Immer höhere medizinische Leistungen werden von den Gesundheitseinrichtungen verlangt, möglichst unter günstigem Kostenrahmen. Ihre Organisationsstrukturen müssen sich dem Wandel der Medizintechnik und der schwieriger werdenden Gewinnlage permanent stellen. Hinzu kommt ein hoher Modernisierungsdruck in der IT der medizinischen Betriebe, sowohl im Behandlungsbereich als auch in der Verwaltung. Neue Techniken bedeuten aber immer auch neue Gefahren für die Patientendaten.

„Mangelhafter Datenschutz im Gesundheitssektor", so lautete der Titel eines Berichts der Welt vom 14. Dezember 2012. Er beleuchtete sehr gründlich bestehende Missstände in medizinischen Einrichtungen beim Umgang mit Patientendaten. Ähnliche Medienberichte lassen sich in der letzten Zeit besonders häufig finden. Besonders Prägnante seien hier erwähnt: Die Krankenakte von Michael Schumacher wurde aus der ihn behandelnden Klinik gestohlen; die Deutsche Bahn führte illegal Krankenakten; Mitarbeiter lesen illegal die Krankenakte im Fall Tugce; Englische Gesundheitsbehörde verliert acht Millionen Patientendaten; Patientenakten liegen ungeschützt in betrieblich aufgegebenem Krankenhaus. Berichtet wird neuerdings sogar von Erpressungsversuchen bei niedergelassenen Ärzten, deren Patientendaten gehackt wurden. Diese Datenschutzskandale verdeutlichen, wie die unheilvolle Verbindung zwischen unsicherer Technik und menschlichem Fehlverhalten sensible Patientendaten illegal offenlegen kann.

Manfred Weitz
Regierungsdirektor a.D.
Wiesbaden

Im Februar 2016 schreckte eine Meldung insbesondere alle verantwortlichen Klinikleiter in Deutschland auf: Ein von Hackern eingeschleuster Computervirus hatte die gesamte Verwaltungs-IT eines Krankenhauses in Neuss lahmgelegt.

Die nachgewiesenen IT-Sicherheitslücken haben nicht nur kritische Auswirkungen auf die Arbeitsabläufe des betroffenen Krankenhauses, sondern – als Worst-Case-Szenario – auch fatale Auswirkungen auf die Patientenbehandlung: behandlungsnotwendige Patienten- und Untersuchungsdaten entfallen dem Zugriff, IT-gesteuerte Untersuchungsgeräte sind außer Betrieb, Operationen müssen verschoben werden, die digitale Kommunikation ist außer Kraft gesetzt und damit der gesamte Krankenhausbetrieb. Anbieter entsprechender IT-Sicherheits-Software und Schulungen betonen dabei immer: Wichtig sind vor allem ganzheitliche Lösungen, die sowohl technische Aspekte der IT-Sicherheit, wie auch den „Faktor Mensch" und damit einhergehende organisatorische Maßnahmen berücksichtigen.
Studien großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und des Bundesamtes für Sicherheit in der In-